



Mathias Tullner, Sascha Möbius. *1806: Jena, Auerstedt und die Kapitulation von Magdeburg: Schande oder Chance?* Halle: Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V., 2007. 206 S. ISBN 978-3-928466-99-8.

Reviewed by Jürgen Luh

Published on H-Soz-u-Kult (March, 2008)

M. Tullner u.a. (Hrsg.): 1806: Jena, Auerstedt und Magdeburg

Das zweihundertjährige Jubiläum der Schlacht von Jena und Auerstedt 2006 ist weitgehend unbemerkt vorübergegangen. Daran dürfte nicht nur die Fußballweltmeisterschaft Schuld gewesen sein, die im Sommer, aber auch schon in den Monaten vorher und auch der Zeit nachher alle Aufmerksamkeit auf sich zog. Es wird ebenso daran gelegen haben, dass an eine Niederlage, zudem an eine von solch katastrophalem Ausmaß, wie die preussische Armee sie hinnehmen musste, nur ungern erinnert wird.

Große Festveranstaltungen oder Ausstellungen widmet man lieber erfreulicheren Dingen wie Krönungsjubiläen oder Geburtstagen berühmter Persönlichkeiten. Selbst wenn die preussische Armee 1806 die französische besiegt hätte, wäre wohl keine große Gedenkveranstaltung zustande gekommen. Denn an die militärische Vergangenheit erinnert sich man sich in Deutschland überhaupt nicht gern. Im Oktober 2006 blieb deshalb die von Mathias Tullner und Sascha Möbius verantwortete Tagung zu den kriegerischen Ereignissen vor zweihundert Jahren eine Ausnahme.

Tullner und Möbius wollten zwei Fragenkomplexe aus regional- sowie universalhistorischer Perspektive untersuchen: 1. „War die Kapitulation Magdeburgs das Resultat der mangelnden Tatkraft des altersschwachen Gouverneurs von Kleist?“ und 2. „Standen sich bei Jena und Auerstedt der dynamische Bäckersoldat der französischen Armeen, erfahren und taktisch flexibel, und der gepresste Leibeigene der königlich-preussischen

Armee gegenüber, der streng kontrolliert in starrer Linienformation kämpfen musste?“ Es ging ihnen, auf den Punkt gebracht, darum, ob bei Jena und Auerstedt das 18. Jahrhundert dem 19. unterlag, die Moderne über die Vormoderne, das bürgerliche Zeitalter über das monarchische siegte, wie sie in der Einleitung des Tagungsbandes schreiben (S. 5).

In elf Beiträgen versuchen neun Autoren und eine Autorin diese Fragen zu beantworten, die nach drei Themenkomplexen gegliedert sind. Der erste Themenkomplex setzt sich mit der Frage nach der Überlegenheit von Bäckersoldat oder Leibeigener auseinander. Zwei Beiträge von Olaf Jessen markieren Anfang und Ende dieses Teils. Jessen schreibt zunächst unter dem Titel „Ohne Jena kein Verdun. Feldzug und Schlacht 1806 über den Nutzen einer neuen Operationsgeschichte“ (S. 15-43). Dem operationsgeschichtlichen Blick auf das Epochenjahr 1806 soll [...] das erste neue Glas im vorliegenden Aufsatz, das zweite hoffentlich in der Untersuchung über das altpreussische Heer in die alte Fassung eingepasst werden“ (S. 19). Das „Glas“ ist die Betrachtung der Bewegungen der verschiedenen Armeen, Armeekorps und Einheiten im Vorfeld und während der Doppelschlacht verbunden mit Überlegungen zur Gedankenwelt einiger beteiligter Heerführer. Das Ergebnis: „Das Charakteristische der französischen Operationsführung war das Stetige, Gleichbleibende, Eindeutige. Das Charakteristische der preussischen Operationsführung war das Unstete, Wechselhafte, Schwankende. [...] Wer will, kann die Ope-

rationsgeschichte von 1806 auf den Nenner einer Formel kÄ¼rzen: Selbstvertrauen siegte Ä¼ber Verunsicherung.â (S. 41)

Warum? âEingeschlafen auf den Lorbeeren Friedrichs des GroÄen?â (S. 110-129) Diese Frage stellt Jessen in seinem zweiten Artikel zum Zustand des altpreuÄischen Heeres 1786 bis 1806. Er beantwortet sie am Beispiel des Generals Ernst von RÄ¼chel, Ä¼ber den er auch eine Biographie geschrieben hat. Jessen, Olaf, "PreuÄens Napoleon?" Ernst von RÄ¼chel. 1754-1823. Krieg im Lichte der Vernunft, Paderborn 2006. Denn dieser habe âStÄ¼rken und SchwÄ¼chen des altpreuÄischen Heeres im Zeitalter der Vernunft [...] so prÄ¼gnant verkÄ¼rperâ wie kein anderer Offizier (S. 113). RÄ¼chel, so Jessens Fazit, habe innerhalb der preuÄischen Armee âfÄ¼r Stillstand und Bewegung, fÄ¼r Bewahrung und Anpassung, fÄ¼r LÄ¼hmung und Reformâ gesorgt. Da es ein solches FÄ¼r und Wider und eine derartige Unentschiedenheit gab, sei das Heer 1806 nicht an seiner âErstarrungâ zerbrochen, sondern âdem Vernichtungswillen Napoleonsâ unterlegen (S. 125).

Jessens Artikel rahmen BeitrÄ¼ge von Bernhard Kroener, JÄ¼rg Muth und Martin Winter. Kroener schreibt Ä¼ber âFrankreich und PreuÄen 1806. Zwei Staaten und ihre Heere im Vergleichâ (S. 44-60). Er nÄ¼hert sich dem Thema aus der Perspektive der Erinnerung, der Strukturen und der PersÄ¼nlichkeitswirkung, verzichtet bei seinen AusfÄ¼hrungen aber leider auf Nachweise. Muth behandelt âDie Desertionsproblematik und die Regimenter Friedrichs des GroÄenâ (S. 61-91). Es ist eine Zusammenfassung seines Buches Ä¼ber die âFlucht aus dem militÄ¼rischen Alltagâ. Muth, JÄ¼rg, Flucht aus dem militÄ¼rischen Alltag â Ursachen und individuelle AusprÄ¼gung der Desertion in der Armee Friedrichs des GroÄen. Mit besonderer BerÄ¼cksichtigung der Infanterie-Regimenter der Potsdamer Garnison, Freiburg 2003. Winter berichtet unter dem Titel âKontinuitÄ¼t oder Neuanfang? Die Umsetzung der âAllgemeinen Wehrpflicht zwischen Reform und Restaurationâ Interessantes und Wissenswertes Ä¼ber das Fortleben des preuÄischen Kantonsystems (S. 92-109): âFestzuhalten bleibt, dass in der Wiederauf-

bauphase zwischen 1808 und 1813 die Rekrutierungslast genau auf die BevÄ¼lkerungsschichten fiel, die schon wÄ¼hrend des 18. Jahrhunderts die preuÄischen Soldaten gestellt hatten.â (S. 101)

Der Mittelteil des Tagungsbandes umfasst drei Artikel zur Ä¼bergabe Magdeburgs: Mathias Tullner hÄ¼lt knapp alles Wesentliche Ä¼ber âDie preuÄische Niederlage bei Jena und Auerstedt (Hassenhausen) und die Kapitulation von Magdeburgâ fest (S. 130-139). Wilfried LÄ¼beck beantwortet die Frage â8. November 1806 â die Kapitulation von Magdeburg, die feige Tat des Gouverneurs v. Kleist?â (S. 140-152) mit einem Ja und einem Nein. Ja, weil er die Festung zur Ä¼berraschung der anderen anwesenden Generale Ä¼bergab (S. 148), nein, weil das vÄ¼llige Fehlverhalten KÄ¼nig Friedrich Wilhelms III. âeine Ursache der Kapitulationâ gewesen sei (S. 141) und die Menschlichkeit die kampflose Ä¼bergabe geboten habe (S. 150). Bernhard Mai vergleicht âDie Belagerungen von Magdeburg, Kolberg und Breslau 1806/07â (S. 153-172).

Die letzten drei BeitrÄ¼ge des Bandes sind verschiedenen Themen gewidmet, die mit den eigentlichen Fragestellungen der Tagung wenige BerÄ¼hrungspunkte haben. Eva Labouvie skizziert das Leben von âMarschall Michael Neyâ (S. 173-187), Dieter Elsner stellt die Magdeburger Freimaurerloge âFerdinand zur GlÄ¼ckseligkeitâ in der Zeit der franzÄ¼sischen Besetzung der Stadt vor (S. 188-198) und Stephan Huck prÄ¼sentiert ââDie Geschichte der Freiheitskriegeâ als modernes Selbstlernmediumâ (S. 199-204), ein Projekt des MilitÄ¼rgeschichtlichen Forschungsamtes der Bundeswehr. Es handelt sich um die Kombination eines klassischen Printmediums mit einer Begleit-CD-ROM. Auf zeitgemÄ¼e Art sollen dadurch in der Offiziersausbildung âHilfen fÄ¼r die historische Bildungâ gegeben werden.

Sind die von Tullner und MÄ¼bius gestellten, Ä¼bergeordneten Fragen der Tagung durch die BeitrÄ¼ge der Autoren beantwortet worden? Mal mehr, mal weniger, mal gar nicht, weil sich nicht alle immer von den Fragestellungen leiten lieÄen. Das ist leider die Crux vieler Tagungen und auch hier erneut festzustellen.

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

Citation: Jürgen Luh. Review of Tullner, Mathias; Möbius, Sascha, *1806: Jena, Auerstedt und die Kapitulation von Magdeburg: Schande oder Chance?*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. March, 2008.

URL: <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=22513>

Copyright © 2008 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.